

Schon der Name besagt, was diese Musikanten wollen: heftig „brezeln“. Sebastian Wildgrube (27), der Oberbrezler, erklärt den Begriff: „Das hat überhaupt nichts mit dem Bäckerhandwerk zu tun. Brezeln bedeutet bei uns im Vogtland, dass jemand heftig und laut auf seinem Instrument spielt, also richtig losbrezelt.“

Im Jahre 2010 taten sich fünf Schüler des Gymnasiums Markneukirchen zusammen und gründeten eine Band: Sebastian (27), Julia (23), Michael (23), Susanne (20), Robert (21). Sie wollten aber keine Rock-, Pop- oder Metalband sein, sondern eine für Volksmusik und Schlager, mit Trompete, Kontrabass, Gitarre, Posaune und Saxofon. Schon kurz darauf wurde „Brezel Brass“ nominiert für den „Herbert Roth Wettbewerb 2011“. Noch heute ist das Bravourstück von Brezel Brass „Sex Bomb“. Faszinierend, wie frech und brillant die Vogtländer den Superhit von Tom Jones hinkriegen.

Für ein kleines Album von fünf Songs kamen die Musikanten nicht umhin, „Sex Bomb“ noch einmal neu aufzunehmen. Auch der Titel der CD ist recht ungewöhnlich: „Wir sind die Saunafreunde Aufguss 09“. Sebastian erklärt: „Das Saunalied stammt ursprünglich von Jürgen von der Lippe. Wir sind sehr stolz, dass wir die Genehmigung erhalten haben, es aufzunehmen.“ Kürzlich, bei einem Auftritt zum Knollenfest in Untervürschnitz, passte der Song bestens: „Auf der Bühne so 40 Grad Celsius“, stöhnt Sebastian. „Wie in einer Sauna!“

Jung, frisch und begabt

Diese fünf sind „Brezel Brass“



„Brezel Brass“ (v.l.): Julia (23), Sebastian (27), Michael (23), Robert (21) und Susanne (20).

Nächster Termin: 15. September, 19.30 Uhr, Kunst-Wandelhalle Bad Elster, Brezel Brass und der Chor

der Chursächsischen Philharmonie „Von Beethoven bis Boogie“. **Stephan Malzdorf**

Foto: Malzdorf